

8.3.2010: Rede von Ulla Groskurt anlässlich des Weltfrauentags und der Aktion "99 Luftballons"

vor dem Landtagsgebäude in Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen,

es ist mal wieder der 8. März. Seit 1911 gedenken Frauen an diesem Tag des Aufstandes der Fabrikarbeiterinnen in New York, die für bessere Arbeitsbedingungen gekämpft haben. Das war der Beginn eines sehr langen Weges zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Dieser lange Weg ist leider noch nicht am Ziel angelangt,

es gibt immer noch keinen gleichen Lohn für gleiche Arbeit
es gibt immer noch keine annähernd optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf
es gibt immer noch fast keine Frauen in Führungspositionen
es gibt immer noch keine paritätische Besetzung in den Parlamenten

es gibt aber ziemlich gleich viele Frauen wie Männer auf dieser Welt. Dann muss es doch auch das normalste auf der Welt sein, dass sie die gleichen Rechte und Pflichten haben müssen.

Heute erinnern wir uns zum 99. Mal. Nun könnten einige sich genervt abwenden, weil sie meinen, es wäre doch fast alles erreicht, nun wäre es aber genug. Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, das würden wir Frauen gerne sagen, es ist alles erreicht und nun ist es genug. Wir brauchen diesen Kampf zur Gleichberechtigung nicht. Wir würden uns gern in den Chefsessel setzen, wir würden gern im Aufsichtsrat sein, würden gern der Krankenschwester so viel Gehalt geben, wie dem Automechaniker. Wir würden uns gern zurücklehnen und sagen, es ist geschafft, die Gleichberechtigung ist eine Selbstverständlichkeit. Leider ist es aber nicht so und die derzeitige Regierung im Land und auch im Bund geht eher rückwärts als vorwärts. Schauen Sie sich doch nur einmal die Frauenquote in den Regierungsfractionen an – das sagt alles. Beschämende 29 Prozent im Land, 21 Prozent im Bund. Da wir Frauen inzwischen richtig genervt sind und keine Lust haben, uns weiter mühsam Schritt für Schritt fortzubewegen, haben wir beschlossen, wir werden jetzt fliegen. Wir fliegen über die ganzen Hürden zur Gleichberechtigung hinweg, direkt zum Ziel, dem Himmel auf Erden. Die Frauen sind nicht mehr zu bremsen. Denn – Gleichberechtigung ist der Himmel auf Erden und zwar für alle, für Männer und Frauen. Das wollten die Frauen eigentlich schon immer, den Männern den Himmel auf Erden bereiten. Aber die Männer begreifen das noch nicht.

Die Männer sollten einmal versuchen, sich das vorzustellen. Nur ein Beispiel: Die Frau ist die Ernährerin der Familie, der Mann ist nur Hausmann, darum beneiden die Männer die Frauen doch seit Jahrzehnten – und kein Mann guckt ihn schief an, sondern er trifft jede Menge Männer beim Einkaufen, auf dem Kinderspielplatz und tauscht sich über Vereinbarkeit Familie und Beruf aus. Die Chefin begrüßt ihn herzlich, wenn er nach drei Jahren Kinderzeit wieder Teilzeit in die Firma zurückkommt. Ist das nicht der Himmel auf Erden? und davon wollen die Frauen den Männern die Hälfte abgeben.

Also, liebe SPD-Frauen, packen wir es an, fliegen geht eindeutig schneller als laufen, die Gleichberechtigung soll ab sofort in Windeseile zum Ziel kommen.

